

Wissenswertes

Gut investiert

- > **Finanzielle Vorsorge:** Schutz vor existenziellen Risiken, z. B. durch Versicherungen, finanzielle Bildung oder Sparen
- > **Sparen:** regelmäßig Geld beiseitelegen, um unerwartete Ausgaben zu bewältigen und langfristige Ziele zu erreichen
- > **Arten von Sparplänen**
 - » **Privater Sparplan:** Eignet sich, um die eigenen Sparziele zu verfolgen und Budgets zu organisieren, kann man erstellen, indem man festlegt, wie viel Geld man monatlich beiseitelegen möchte, z.B. in der Spardose
 - » **Sparplan bei der Bank:** Verwahrung des Geldes bei der Bank, z. B. auf einem Konto mit dem Erhalt von Zinsen für das eingezahlte Geld → Hier lohnt es sich früh anzufangen, da durch den sogenannten Zinseszins-Effekt das angesparte Geld immer mehr wird. Der Sparplan bietet eine hohe Sicherheit, allerdings eine nicht so hohe Rendite durch geringe Zinsen.
 - » **Investieren:** Das eigene Geld in Vermögenswerte wie Aktien, ETFs oder Immobilien anlegen, um es wachsen zu lassen → bringt Chancen mit sich, aber auch Risiken, da zwar die versprochene Rendite hoch ist, das Risiko und die Verfügbarkeit aber im Blick behalten werden sollten, da es sein kann, dass die Aktie, der Fonds oder der ETF, wenn man sein Geld braucht, weniger wert sind als zum Zeitpunkt des Kaufs
- > **Anlageformen**
 - » **Kryptowährungen:** Spekulativer und riskanter Anlageform, z. B. Bitcoin
 - » **ETF** (= Exchange Traded Fund): Sammlung von vielen Aktien und/oder Anleihen in einem Topf, an dem man kleine Anteile erwerben kann
 - » **Aktien:** Anteile an Unternehmen
 - » **Edelmetalle:** z. B. Gold
- > **Depot** (auch Depotkonto, Wertpapierdepot, Aktiendepot): spezielles Konto, auf dem Investitionen wie Aktien, ETFs und andere Investments aufbewahrt werden
 - » Können bei Filial- oder Direktbanken sowie einem Online-Broker (jemand der Börsengeschäfte im Auftrag für andere tätigt) eröffnet werden
 - » In der Regel fallen Jahresgebühren an
- > **Weiterführende Links aus dem Video:**
- > [Geldanlage](#) (Finanztip)



Nutzen Sie die Informationen zur Vorbereitung des Unterrichts und/oder als Hilfestellung zur Lösung der Aufgaben im Unterricht.

Finanzen im Blick

> Arten von Ausgaben:

- » **Fixe Kosten:** regelmäßig wiederkehrende Ausgaben, die monatlich, halbjährlich oder jährlich anfallen, wie z. B. die Miete, Monatsbeiträge, Versicherungen, Kredite, Handyvertrag oder Streamingdienste
- » **Variablen Kosten:** alles andere, was im Alltag anfällt, wie z.B. Lebensmittel, Kleidung, Körperpflege, Freizeitaktivitäten, Hobbys sowie monatliche Energiekosten für eine Wohnung oder ein Haus
- » **Wünsche:** Dinge, für die man i.d.R. länger sparen muss, wie eine neue Konsole oder den Führerschein
- » **Unerwarteten Kosten:** Kosten, mit denen man oft nicht rechnet, wie z. B. in Notfällen, bei Gesundheitsproblemen oder Jobverlust

> Notgroschen: Geld, welches man sich regelmäßig für Notfälle beiseitelegt

> Möglichkeiten, um den Überblick über seine Ausgaben zu erhalten:

- » **Haushaltsbuch:** Auf der einen Seite werden Einnahmen wie Taschengeld oder Einkommen notiert und auf der anderen Seite die monatlichen Ausgaben, so dass sich klar erkennen lässt, wie viel Geld man zur Verfügung hat
- » **Cash-Stuffing-Methode:** Füllen von Umschlägen, die für verschiedene Ausgaben-Kategorien stehen, mit Bargeld, entsprechend einem festgelegten Budget
- » **2- bis 3-Kontenmodell:** Nutzen von zwei bis drei verschiedenen Konten für verschiedene Zwecke: Ein Girokonto für das tägliche Leben; ein Sparkonto oder Zukunftskonto für langfristige Wünsche oder Unerwartetes; ein Spaßkonto für Dinge wie Shoppen, Freizeit, Urlaub und Co.
- » **Budget Apps:** Digital Ausgaben verfolgen, Budgets erstellen und Sparziele festlegen

> Goldene Regel für die Verteilung von Ausgaben: 70% des Geldes für Alltägliches, 20% fürs Sparen und 10% für Unerwartetes einplanen.

Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Haushaltsbuch per App](#): So behalten Sie Einnahmen und Ausgaben im Blick (Stiftung Warentest)
- > [Kostenlos & kostenpflichtig](#): Haushaltsbuch-Apps im Vergleich (heise Download)
- > [Meine Finanzen, mein Leben im Griff](#) (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz)

Mein Budget

- > **Einkommen:** bildet die finanzielle Grundlage für den Lebensunterhalt, meint alle Einnahmen in Form von Geld oder Sachgütern, die eine Person, ein Haushalt oder ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erhält
- > **Arten von Einkommen**
 - » **Taschengeld:** Geld, das regelmäßig von Eltern oder Erziehungsberechtigten gezahlt wird und dazu dient, Kindern und Jugendlichen eine gewisse finanzielle Eigenständigkeit zu ermöglichen und ihnen beizubringen, wie sie mit Geld umgehen sollten
 - » **Lohn:** Geld, das man für einen Job, bei dem die Arbeitszeit variiert, vom Arbeitgebenden erhält und welches abhängig von den gearbeiteten Stunden ist
 - » **Gehalt:** Geld, das man für einen Job, bei dem man regelmäßig arbeitet, von seinem Arbeitgeber erhält und das jeden Monat fix ist
 - » **Arbeitslosengeld:** zeitlich begrenzte Einkommensquelle, abhängig von vorherigen Einkommens- und Arbeitsbedingungen, um finanzielle Notlage während der Arbeitslosigkeit abzumildern und Grundbedürfnisse wie Miete, Nahrung und Kleidung zu decken
 - » **Bürgergeld:** Unterstützung, die von der Regierung den Menschen, die nicht genug eigenes Einkommen (aufgrund von Krankheit, o.Ä.) haben als ausreichendes Minimum zum Leben bereitgestellt wird
 - » **Einkünfte aus Selbständigkeit**
 - » **Einkünfte aus einer Kapitalanlage**
 - » **Erbschaft**
 - » **Kindergeld:** Unterstützung vom Staat für Familien für den Bedarf von Kindern für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Wohnen und die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben
- > Löhne und Gehälter unterliegen in der Regel der **Einkommenssteuer**, so dass ein Teil vom Arbeitgebenden einbehalten und an den Staat abgeführt wird.
- > **Haushalt:** alle Personen, die zusammenleben, also Familien, Paare oder alleinlebende Personen
- > **Haushaltseinkommen:** gemeinsames Einkommen der in einem Haushalt lebenden Personen, von denen die Kosten für das tägliche Leben getragen werden

Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Meine Finanzen, mein Leben im Griff](#) (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz)
- > [Reisebudget](#) (OhMoney – Urlaub mit Freund*innen)

Schulden

- > **Schulden:** offene Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem Dritten wie Kredite, Steuerschulden und offene Rechnungen
- > **Kredit:** Geldsumme, die man ab 18 für verschiedene Zwecke (z. B. Kauf eines Autos, Finanzierung der Ausbildung) von einer Bank oder einem Kreditgeber leihen kann und zu einem späteren Zeitpunkt zurückzahlen muss
- > **Kreditformen**
 - » **Minikredit** (auch Mikrokredit oder Kurzzeitkredit): Kredit mit geringerem Kreditbetrag mit kürzerer Laufzeit, der schnell verfügbar ist und minimale Bonitätsprüfung braucht
 - » **BNPL** (= Buy Now, Pay Later): sofortiger Erhalt des gewünschten online gekauften Produktes bei späterer Bezahlung des Kaufpreises auf Rechnung oder in Raten
 - » **Ratenkauf:** Zahlung des Kaufpreises in kleinen monatlichen Beträgen über einen bestimmten Zeitraum, bei dem Zinsen anfallen. Es ist ratsam, die AGB genau zu lesen, die Zinsen zu berechnen und zu prüfen, ob sonstige Gebühren anfallen
 - » **Dispositionscredit** (auch Dispo-Kredit): Kreditrahmen, den die Bank einem einräumt und bis zu dem man einen festgelegten Betrag Geld vom Konto ausgeben kann, auch wenn das Konto eigentlich nicht gedeckt ist. Dispo-Zinsen können sehr hoch sein, womit der Dispo-Kredit die teuerste Form ist, Schulden zu machen
- > **SCHUFA:** Auskunft, die Informationen zur finanziellen Zuverlässigkeit von Privatpersonen und Unternehmen bereitstellt und diese z.B. an Banken oder Online-Händler weitergibt
- > **Kreditwürdigkeit:** Die Fähigkeit, Rechnungen, Schulden oder andere Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und zuverlässig zu begleichen
- > **Bonitätsprüfung:** Bewertung der Kreditwürdigkeit von Privatpersonen und Unternehmen anhand der SCHUFA-Auskunft.
- > **Schulden** müssen rechtzeitig zurückbezahlt werden, um Überschuldung zu vermeiden – es ist wichtig, einen Überblick zu behalten
- > **Überschuldung** tritt dann auf, wenn man nicht mehr in der Lage ist, die Schulden zurückzuzahlen

Weiterführende Links

- > [Kredit, Schulden, Insolvenz](#) (Verbraucherzentrale)
- > [Schuldnerberatung](#) (Caritas)
- > [Überschuldung](#) (Friedrich Ebert Stiftung)